

Hamburger Abendblatt

(<http://www.abendblatt.de/>)

SPORT

FECHTEN

Maximilian Strate will zu den großen Jungs

8. April 2010, 08:24 Uhr

Der Florettfechter aus Seevetal tritt beim Hamburger Michel an. Am Sportgymnasium Jena trainiert Strate für das Fernziel Olympia.



Florettfechter Maximilian Strate (17, 1,85m, 65 kg) aus Seevetal tritt am Sonnabend beim Hamburger Michel an. Sein Fernziel ist Olympia.

Foto: HA

HAMBURG. Maximilian Strate ist an diesem Tag in der Schule entschuldigt. Er hat einen Termin beim Zahnarzt seines Vertrauens. Und wo er schon mal in Hamburg ist, kann er auch noch bei seinem Ausrüster vorsprechen. Und seine Sponsorenmappe unter die Leute bringen. Und sich mit der Presse treffen. Und natürlich wird er später auch noch eine Trainingseinheit absolvieren. "Welcher 17-Jährige hat das schon?", fragt Strate keck.

Die Sache habe natürlich ihren Preis. Ein bisschen sei er seinen Altersgenossen fremd geworden, seit er sich vor drei Jahren entschied, das Gymnasium Meckelfeld hinter sich zu lassen und eine Karriere als Leistungsfechter anzustreben. Er besucht jetzt das Sportgymnasium Jena, sein Alltag richtet sich nach dem Fechtrainings aus und nicht mehr umgekehrt. "Die Kooperation zwischen Schule und Internat läuft reibungslos", erzählt Strate, "alles ist auf dem gleichen Gelände." Und obwohl er jetzt weniger Zeit habe, seien die schulischen Leistungen besser geworden. Alles eine Frage der Disziplin: "Wenn man bei den großen Jungs mitspielen will, muss man sich auch so benehmen."

Nach Seevetal zu seiner Familie reist er nur noch einmal im Monat, mehr Bahnfahrten seien in seinem Budget nicht drin. Am Sonnabend führt ihn ausnahmsweise der Sport in seine Heimat: Beim Hamburger Michel, einem Florettturnier für Junioren in der Regionalsporthalle Volksdorf, ist er Titelverteidiger, 2009 gewann er unangefochten.

Strate sieht das eher als Trainingseinheit, er hat Größeres vor: den Aufstieg in den Bundeskader. "Ich will diesen schicken weißen Adidas-Anzug. Ich will zu diesen Besten gehören, die die 80-Millionen-Nation repräsentieren." Das sind ziemlich abgeklärte Sätze für einen 17-Jährigen, und Strate weiß, dass der Weg zu seinem Traumziel Olympia noch viel beschwerlicher wird als der, den er hinter sich hat, seit er als Siebenjähriger bei Blau-Weiß Buchholz zu fechten anfing. Seine Grundschullehrerin hatte ihn dazu animiert, weil sie wusste, dass er sich in "Massensportarten" wie Fußball nicht wohlgefühlt.

Der Sport hat bei Maximilian Strate seine Spuren hinterlassen: eine Narbe an der Stirn und eine am Handgelenk. Berufsrisiko, gewissermaßen. Nur dass Fechten nicht zum Beruf taugt, weil die wenigsten davon leben können. Die Kosten für Schule, Waffen und Reisen tragen die Eltern, für die Ausrüstung kommt ein Sponsor auf. Der Lohn sind Erfolge wie der Gewinn des europäischen A-Jugend-Ranglistenturniers in Salzburg 2008: "Den trage ich das ganze Leben mit mir herum."

Nach dem Abitur hofft er ein Stipendium für ein Psychologiestudium in den USA zu bekommen - möglichst an einer renommierten Uni. "Das ist wichtig für den beruflichen Werdegang." So klingt ein großer Junge.(leo)

Karmann und Strate in Portugal

Jena (OTZ/mu). Die Florettfechter Johannes Karmann und Max Strate vom FSC Jena nutzten am Wochenende die Startchance zur Teilnahme am Juniorenweltcup in Viana Do Castelo im Norden von Portugal. Als einzige deutschen Teilnehmer im Starterfeld von 91 Fechtern aus Europa, Amerika und Afrika belegten sie die Plätze 61 (Strate) und 62 (Karmann). Es siegte El Sayed aus Ägypten.

Fechter ermitteln in Jena ihre Deutschen Meister

Jena (OTZ/km). Am Sonnabend und Sonntag finden im Jenaer Fair-Resort-Hotel die Deutschen Meisterschaften im Herrenflorett statt.

Insgesamt 96 Sportler aus dem gesamten Bundesgebiet werden dabei um den Einzel- und den Mannschaftstitel der Junioren kämpfen.

Unter ihnen sind auch fünf Thüringer. Michel Precht (TuS Osterburg Weida), Philipp Kempert, Maximilian Strate, Florian Hein und Johannes Karmann (alle vom FSC Jena) werden am Wochenende für den Freistaat an den Start gehen.

Zwölf Bahnen stehen für die Wettkämpfe zur Verfügung. Das Finale der besten Acht wird dann auf einer Hochbahn ausgetragen – mal sehen, ob es die Thüringer bis dahin schaffen.

Angenehme Oktave

Fechten: FSC Jena richtet Deutsche Meisterschaften aus

Von Michael Ulbrich

Jena (OTZ). Die Truppe ist schlagfertig, sagt Wolfgang Bohn, der Vorsitzende des Thüringer Fechtverbandes. Sein Blick geht herüber zu den fünf Musketieren, die für den FSC Jena und den Freistaat am Wochenende auf die Planche gehen. Michel Precht entfleucht ein leises „Auf jeden Fall!“ Am Samstag und Sonntag geht es um alles – erst um den Einzel-, am Sonntag um den Mannschaftstitel der Junioren.

„Jedes Turnier sollte man gleich angehen“, sagt Philipp Kempert. Möglichst ruhig solle man bleiben, auch wenn es vor heimischer Kulisse ist. Die Verwandten und Freunde solle man als Ansporn sehen. „Im

Laufe des Wettkampfes wird es dann emotionaler. Und je mehr Unterstützung man erhält, desto mehr Spaß sollte es machen.“ Nur diese Sache mit dem ohrenbetäubenden Lärm,

*Diese Deutsche
Meisterschaft soll aus
organisatorischer Sicht
keinen Deut schlechter
sein.*

Peter Kober, FSC-Vorsitzender

den das Jenaer Fechtpublikum von den Damen der Zunft vom Weltcup-Turnier „Fair-Resort-Cup“ gewöhnt sind, diese Sache wird es bei den Deutschen Meisterschaften im Herrenflorett nicht geben, oder? „Es ist bei uns schon eine angenehme

re Oktave“, sagt Maximilian Strate. Und: „Wir geben uns mit weniger Geschrei zufrieden.“ Aber eigentlich, so gibt er es dann doch zu: „Es setzt bei uns einfach später ein.“

Auf zwölf Bahnen wird am Wochenende im Fair-Hotel gefochten, darunter ist eine Hochbahn, die auch in der Tennishalle aufgebaut wird. Dort wird dann auch das Finale der besten Acht ausgefochten. Haben die fünf Jenaer darauf eine Chance? „Wenn wir die aktuelle deutsche Rangliste hernehmen, ist keiner im Spitzensfeld“, sagt der Trainer Wolfram Parade. Doch mit Kampfeskraft, Wille und einer Portion Glück könnte es vielleicht einer schaffen – das Tableau der letzten 32 ist jedenfalls das große Ziel. „In diese

Phalanx der Favoriten einzudringen, ist unsere Zielstellung“, sagt Parade. 96 Teilnehmer werden dabei sein, auf diese Starterzahl hat der Deutsche Fechterbund das Feld begrenzt. Wenn am Sonntag der Mannschaftstitel ausgefochten wird, gehen die Thüringer Fechter als amtierender Vize-meister ins Rennen. „Es wäre Wunschdenken, wenn wir an die Wiederholung dieses Erfolges glauben würden“, sagt Parade. Einen Platz unter den ersten Sechs traut er seinen Jungs aber allemal zu. „Dennoch sind wir Außenseiter“, sagt er.

Der FSC richtet zum ersten Mal ein solches Turnier für den Herrenbereich aus. „Wir wollen unsere Erfahrungen aus dem Fair-Cup nutzen“, sagt FSC-Vorsitzender, Peter Kober.

Thüringer Fechter erkämpfen sich den vierten Platz

Jena (OTZ/tw/W.O.). Erst am späten Donnerstagabend kam die Entwarnung: Drei der für die Deutschen Meisterschaft der A-Jugend qualifizierten Thüringer Florettfechter waren gesund genug für einen Meisterschaftsstart. Allein Tobias Rose (FSC Jena) musste passen. Dafür bekam als Nachrücker Anton Meißgeier (FSC Jena) seine kurzfristige Einsatzchance.

Der Modus eines solchen Meisterschafts-Wochenendes ist mörderisch: Am Samstag geht es im Einzel von frühmorgens über drei Vorrunden und einen Direktausscheid mit Hoffnungslauf bis zur Meisterschaftsentscheidung am Abend. Der Sonntag ist der Mannschaft vorbehalten.

Maximilian Strate, Franz Opel (beide FSC Jena) und Oliver Precht (TuS Weida/ Sportgymnasium Jena) lösten ihre Vorrundenaufgaben souverän und zogen auf Rang 24, 10 und 19 in den DA der besten 32 Fechter ein. Einzig Anton Meißgeier musste in der zweiten Runde die Segel streichen (Platz 72).

Im Direktausscheid lösten **Strate**, Opel und Precht im Gleichschritt ihre jeweils erste Aufgabe, gingen danach aber auch komplett in den Hoffnungslauf. **Max Strate** gelangen noch zwei Siege (gegen Förster/Hanau und Blasczyk/Schkeuditz), Franz Opel noch ein Sieg gegen Stier (Schwäbisch Gmünd). Völlig ausgepowert, aber mit ihren Leistungen zufrieden, standen am Abend die Platzierungen 12 (Strate), 13 (Opel) und 20 (Precht) zu Buche.

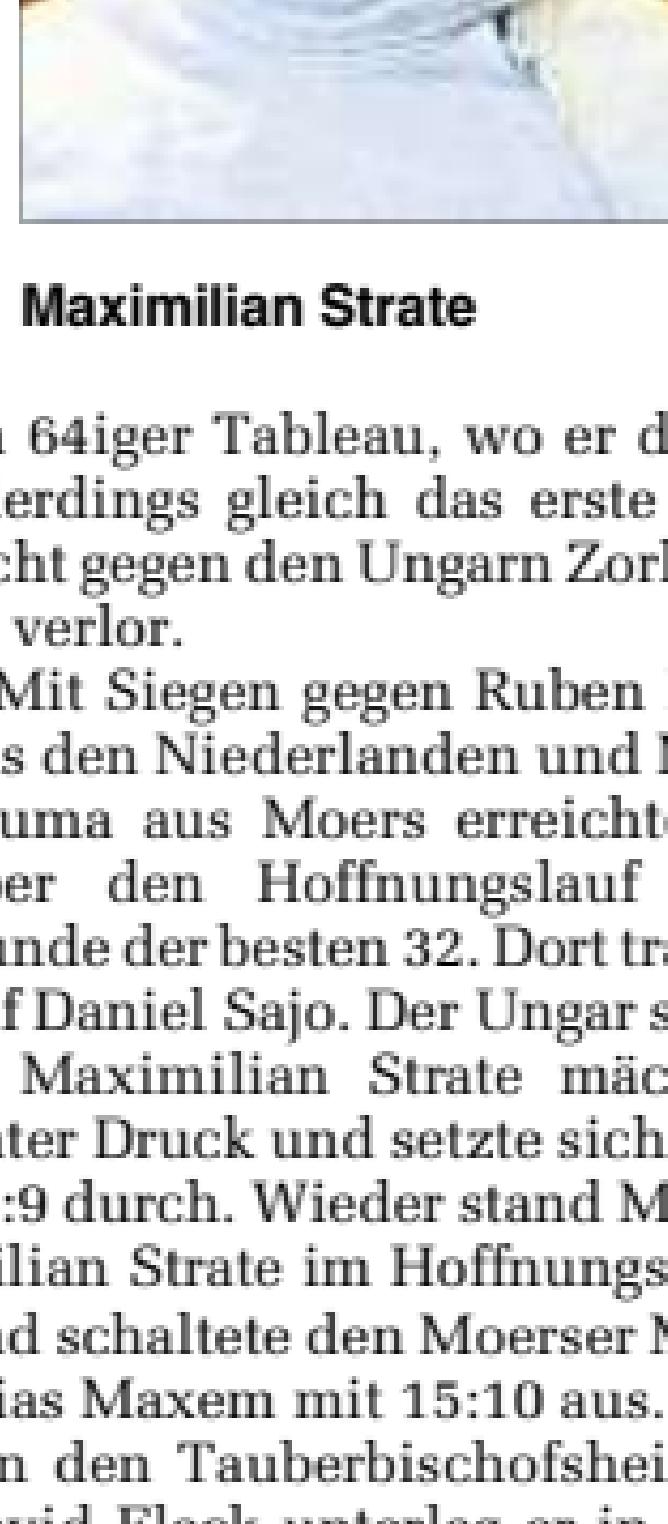
Der Sonntag begann mit einer unerfreulichen Nachricht: Die Thüringer A-Jugendlichen mussten die Vorrunde der Mannschaftsmeisterschaft fechten. Am Ende freute man sich ab über Platz vier im Wettbewerb.

Jenaer Florettist bestätigt seinen Aufwärtstrend

Maximilian Strate siegt in 18 Gefechten

Koblenz (OTZ/hr). Maximilian Strate vom FSC Jena konnte mit einem 19. Platz beim „Sparkassencup“ der A-Jugend im Herrenflorett seinen Aufwärtstrend bestätigen.

Immerhin waren 188 Fechter aus 11 Nationen nach Koblenz gereist, um am traditionellen Fechttturnier die Klingen zu kreuzen. Schon in den Vorrunden zeigte sich der Jenaer Sportgymnasiast in sehr guter Verfassung und war bei 18 Gefechten 15mal siegreich. Das sicherte ihm einen ordentlichen Platz



Maximilian Strate

im 64iger Tableau, wo er dann allerdings gleich das erste Gefecht gegen den Ungarn Zorkoczy verlor.

Mit Siegen gegen Ruben Bon aus den Niederlanden und Max Gluma aus Moers erreichte er über den Hoffnungslauf die Runde der besten 32. Dort traf er auf Daniel Sajo. Der Ungar setzte Maximilian Strate mächtig unter Druck und setzte sich mit 15:9 durch. Wieder stand Maximilian Strate im Hoffnungslauf und schaltete den Moerser Matthias Maxem mit 15:10 aus. Gegen den Tauberbischofsheimer David Fleck unterlag er in den Schlusssekunden mit 10:15.

Sein Jenaer Klubgefährte Franz Opel drang bis in Runde drei vor. Der Jenaer Sportgymnasiast konnte sein tatsächliches Leistungsvermögen nicht abrufen und musste mit nur einem Sieg bei sechs Gefechten die Heimreise antreten.

Sieger des Turniers wurde überraschend der Tauberbischofsheimer Sascha Kahl, der sich im Finale gegen den Ungarn Mate Hari mit 7:6 Treffern durchsetzen konnte.

Opel im Pech

Fechten: Herrenflorett-Turnier der A-Jugend in Koblenz – Strate bester Thüringer

Koblenz (OTZ/tw). Zum Internationalen Sparkassencup der Stadt Koblenz kämpften am Wochenende 188 Florett-Fechter aus zehn Nationen um Treffer und Siege – mit dabei war auch der Nachwuchs vom Jenaer Fechtsportclub (FSC).

In letzter Minute vor Melde-schluss hatte das Turnier durch Gruppen weiterer 12 russischer und 14 ungarischer Leistungsfechter eine zusätzliche Aufwertung erfahren. Auch der Führende der Euro-päischen A-Jugend-Rangliste Gabor Nemeth (Ungarn) war nun am Start. 81 internationale Starter standen mit den 107 deutschen Jugendlichen im sportlichen Wettkampf.

Der Jenaer Maximilian Strate (Jahrgang 1992) ließ bei seinen Duellen in der Vorrunde nichts



Maximilian Strate

anbrennen und schickte alle Gegner als Verlierer von der Bahn. Franz Opel (Jg. 1992) wurde mit drei Siegen Zweiter seiner Vorrundengruppe. Tobias Rose (Jg. 1992) kam mit drei Vorrundensiegen ebenfalls sicher in die nächste Runde. An-

ton Meißegeier (Jg. 1994) war mit einem Sieg gegen den Belgier De Gaultier einer von 55 Ausscheidern der Vorrunde.

In der zweiten Runde wurde Tobias Rose mit zwei Siegen einer der 35 Ausscheider, scheiterte dabei knapp. Franz Opel schaffte drei Siege und Maximilian Strate konnte seinen Durchmarsch ohne Niederlage fortsetzen.

In der entscheidenden dritten Runde, in der nur noch 43 deutsche Fechter mit 55 ausländischen Teilnehmern um den Einzug in die K.o.-Kämpfe der besten 64 am Sonntag im Wettstreit waren, hätten zwei Siege für ein Weiterkommen gereicht. Bitter für Franz Opel, der mit einem Sieg und zwei knappen 4:5-Niederlagen ausschied und ein weiteres Mal

knapp die Teilnahme am Di-rektausscheid-Sonntag und ei-ne Platzierung mit Ranglisten-punkten des Deutschen Fech-ter-Bundes (DFB) verpasste.

Maximilian Strate setzte sich in der dritten Runde als Num-mer 25 der Setzliste für den Di-rektausscheid durch. Dort wartete zuerst der Ungar Zorkoczy, der ihn mit 15:10 in den Hoff-nungslauf schickte.

Mit Siegen über Bon (Nieder-lande), Gluma und Maxem (beide Moers) bei Niederlagen gegen Sajo (Ungarn) und Fleck (Tauberbischofsheim) kämpfte sich Strate als bester Thüringer bis auf Platz 19. Unter den bes-ten 64 des Sonntags waren nur noch 26 deutsche Fechter im Wettbewerb.



Generationswechsel

Fechten: Strate auf Platz fünf der europäischen Turnierserie – FSC bei Meisterschaft

Jena (OTZ/tw). Nicht nur Nachwuchsfechter Maximilian Strate ist beim FSC Jena momentan für positive Schlagzeilen verantwortlich. Der A-Jugendliche belegte am Samstag beim internationalen Kadettenturnier in Warschau, das zur Serie „Cadet Circuit“ gehört, Platz 45. Damit hat er sich in der Gesamtwertung dieser europäischen Turnierserie für A-Jugendliche auf Platz fünf der insgesamt 883 gewerteten Fechter geschoben.

Doch die Jenaer Fechter waren am letzten Wochenende auch bei den Deutschen Meisterschaften dabei. Gleich fünf Leistungsträger der Medaillen-Mannschaften des FSC Jena, die im vom Vorjahr Silber im Herrenflorett und Bronze im Damenflorett gewannen, waren dieses Jahr jedoch nicht mehr dabei. Michael und Thomas Stanek, Robert Scholz, Christiane Scharf und Souline Blumenstein haben sich aus persönlichen oder beruflichen Gründen vorübergehend oder ganz vom Leistungssport zu-



Wolfgang Bohn

rückgezogen – oder Jena im Rahmen ihrer Lebensplanungen ganz den Rücken gekehrt.

So waren Susanne Michaluk und Janek Löbel nun die führenden Köpfe der Jenaer Meisterschafts-Abordnung. Zu allem Unglück verletzte sich Felix Reinhardt auch noch kurz vor dem Turnier, so dass der Mannschaftsstart im Herrenflorett ganz platze.

Im Einzel erreichte Janek Löbel bei den Herren mit Platz 20 ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahr. Florian Hein erreichte

die identische Platzierung (Platz 31) wie 2008.

Im Damenflorett kämpfte sich Susi Michaluk bis in das Achtelfinale. „Mit Platz 14 im Konzert der Spitzenfechterinnen kann sie zufrieden sein“, so Vereinschef Wolfram Opel.

Die Jenaer A-Jugendliche Marike Wegener konnte sich ein weiteres Mal als ernst zu nehmende Gegnerin unter den Aktiven beweisen: Vier ihrer fünf Vorrunden-Gefechte gewonnen, Wünsche (Leverkusen) klar geschlagen, gegen die spätere Deutsche Meisterin beim 10:15 achtbar aus de Affäre gezogen. Am Ende Platz 28.

Trainer Wolfgang Bohn war sehr zufrieden. „Marike hat mit dem Ergebnis den Sprung unter die besten 12 der deutschen Rangliste im Juniorenbereich und damit einen internationalen Startplatz im deutschen Weltcupteam inne. Das hat vor ihr keine Jenaer A-Jugendliche geschafft“, meint der Trainer.

Die Vorbereitung auf den Juniorenweltcup in Waldkirch läuft, dort wollen die Jenaer

Damen noch mal angreifen. Denn mit dabei in der nationalen Quote des Weltcupteams des Deutschen Fechter-Bundes (DFB) steht auch Juliane Beier (Ranglistenplatz 18). Katja Kliewer kann auf einen Startplatz als Nachrückerin hoffen.

Im nationalen Weltcupteam des DFB der Aktiven steht erstmals seit langer Zeit mit Susanne Michaluk eine Jenaerin. „Wir haben in Tauberbischofsheim angegriffen und mit den erreichten Weltcupstartplätzen hat es sich gelohnt“, sagt Bohn. Den DA 64 erreichten auch Juliane Beier (Platz 49) und Katja Kliewer (Platz 64).

Die FSC-Mannschaft qualifizierte sich in einer ausgeglichenen Gruppe mit Stuttgart, Moers und Lübeck fürs Viertelfinale, hatte dann den übermächtigen FC Tauberbischofsheim zum Gegner. Mit 20 Gegen treffern schafften die Jenaer Mädchen mehr Gegenwehr als die Halbfinal- und Finalgegnerinnen der Tauberbischofsheimer Damen. Platz acht spiegelt das aber leider nicht wieder.

Knoten geplatzt

Florettfechter Maximilian Strate in Bonn gescheitert - In Jena sorgt Hamburger für Erore

Von OTZ-Redakteur Bernd Scheffel Jena.

Nicht schlecht gestaunt hat

man beim FSC Jena, als Florettfechter Maximilian Strate vor einem Monat das europäische Ranglistenturnier der A-Jugend in Salzburg gewann. Das hatte zuvor noch niemand aus dem Thüringer Leistungszentrum geschafft. Nach diesem Paukenschlag schlug sich der Lockenschopf auch bei Junioren-Meisterschaften und Gefechten mit Erwachsenen mit Bravour.

Vor drei Wochen stand Maximilian Strate erneut vor einer Riesenüberraschung. Im französischen Cabries trug sich der 16-Jährige unter 470 Turnerstartern als 44. ins Ergebnisprotokoll ein. "Durch seine Unerfahrenheit hat Maximilian ein weiteres Vordringen in die Weltpitze verpasst", schätzt Landestrainer Wolfram Parade ein. Sein Schützling unterlag einem Israeli, der bei größerer Turnierreife bezwingbar sein müsste. Aus einem Niemand wurde plötzlich ein Mann für die Zukunft. "Wenn sich Maximilian Strate so weiter entwickelt, können wir noch einiges von ihm erwarten", sagt Wolfram Parade über seinen unerhofften Meisterschüler. "Seine Entwicklung hat mich wirklich überrascht", gibt der 58-jährige Diplomsportlehrer zu, "weil es plötzlich so einen Sprung gab". Damit habe keiner im Fecht-Club gerechnet. "Die meisten haben gesagt: Was soll denn das?", verrät Wolfram Parade. Maximilian Strate hingegen hat für seine Leistungsentwicklung eine plausible Erklärung. "Durch den Rauswurf in Bonn bin ich zusätzlich motiviert. In Jena will ich beweisen, dass ich es auch ohne die schaffe."

Nach einigen Verletzungen des Hamburger war man beim OFC Bonn der Meinung, dass sein Leistungsvermögen für ein Bundesleistungszentrum nicht ausreiche. Zum Glück kam er dort mit dem Jenaer Thomas Stanek ins Gespräch. Der Sportsoldat riet ihm, es mal in seiner Heimatstadt zu versuchen. "Meld' Dich mal bei Herrn Parade in Jena. Der guckt mal, ob Du was taugst." Maximilian Strate ließ sich nicht lange bitten. "Ich hab' mir gedacht, wenn der so gut ist, dann muss das ja auch irgendwo herkommen", erzählt der Norddeutsche. Wenige Tage darauf tauchte Maximilian Strate in der Jenaer Fechthalle auf. "Als ich ihn das erste Mal auf der Planche gesehen hab', dachte ich nur: Ne Katastrophe. Seine Verteidigung war bedenklich schwach. Ich war schwer am überlegen, ob ich ihn überhaupt nehme", erinnert sich Wolfram Parade.

Doch wie sich der junge Norddeutsche im Training engagierte, überzeugte den erfahrenen Thüringer Trainer. Den Eltern habe er gesagt, dass man nach der 10. Klasse sehen müsse, ob es Sinn mache oder nicht. "Jetzt bin ich davon überzeugt, dass es Sinn macht", hat sich der Landestrainer entschieden.

Der Knoten ist geplatzt.

Sehr erfreuliches Wochenende

Athleten des Fechtesportclubs Jena ließen mit guten Leistungen aufhorchen

Jena (AA/uli). „Das war ein richtig tolles Wochenende“, strahlte Wolfgang Opel mit seinen Schützlingen um die Wette. Der Vorsitzende des Fechtesportclubs Jena (FSC) konnte sich gleich über mehrere Erfolge freuen, war aber vor allem vom Sieg des A-Jugendlichen Maximilian Strate in Salzburg angetan. In der Mozartstadt fand der so genannte „Cadet Circuit“ der Europäischen Fecht-Föderation statt, und an diesem hochklassigen Wettbewerb nahmen 115 Starter aus zwölf Nationen teil, die sich im Herrenflorett um die Medaillen stritten. Der FSC Jena nutzte das Turnier als zusätzlichen Wettkampf zu den Ranglistenturnieren des Deutschen Fechterbundes, da der „Cadet Circuit“ künftig der entscheidende Maßstab im Wettbewerb der besten europäischen A-Jugendlichen sein wird.

Maximilian Strate präsentierte sich dabei am Sonnabend in sensationeller Verfassung. Er gewann alle Vorrunden- sowie sämtliche K.O.-Gefechte und durfte sich am Ende eines langen Tages gegen 21 Uhr ganz oben auf das Treppchen stellen. Der Titel in Österreich war zugleich sein erster großer Sieg auf der internationalen Bühne. Im Viertelfinale traf Strate auf den Ungarn Attila Grof, im Halbfinale stand ihm der Österreicher Robin Pfefferkorn auf der Planche



So sehen Sieger aus! Maximilian Strate vom FSC Jena setzte sich in Salzburg gegen internationale Konkurrenz durch. Foto: FSC Jena

gegenüber. Das Finale wurde zu einem innerdeutschen Duell, in dem der Jenaer gegen Fabian Nick aus Heidenheim die Oberhand behielt. Franz Opel vom FSC belegte einen ordentlichen 58. Platz, nachdem er zuvor im K.O.-Duell am späteren Fünften Kavvadias aus Griechenland scheiterte. Der Jenaer Sportgymnast Oliver Precht vom TuS Weida belegte den 16. Platz. In erfreulich guter Form präsentierten sich die Jenaer Fechter auch bei der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft, die in Heidenheim stattfand. In der Vorrunde setzte man sich sicher gegen Halle und Ber-

lin durch. Hinter den Teams aus Tauberbischofsheim, Heidenheim und Moers startete man in die K.O.-Runde somit als Vierter der Setzliste. Im Viertelfinale besiegte das Jenaer Quartett (Bernhard Fischer, Felix Reinhardt, Philipp Kempert, Florian Hein) den CTG Koblenz mit 45:33, ehe im Halbfinale mit dem FC Tauberbischofsheim eine schier unlösbare Aufgabe wartete. Fast über den gesamten Mannschaftskampf hinweg liefen die Thüringer einem Rückstand hinterher, doch in der vorletzten Paarung konnte Felix Reinhardt gegen Lucas Lehmann ausgleichen. Für die Sensation sorgte dann Florian Hein, der im entscheidenden Duell mit 45:43 gegen Steffen Mika die Oberhand behielt. Damit war dem FSC die Silbermedaille nicht mehr zu nehmen. Im Finale gegen Heidenheim lief dann allerdings nicht mehr allzu viel zusammen, so dass der Sieg des Gegners nie ernsthaft in Gefahr geriet. Die ebenfalls in Heidenheim ausgetragenen Deutschen Junioren-Einzelmeisterschaften verliefen derweil nicht so erfolgreich wie der Teamwettbewerb. Philipp Kempert landete am Ende auf Rang 24, direkt dahinter platzierte sich Florian Hein. Felix Reinhardt wurde 35., Bernhard Fischer musste mit dem 37. Platz vorlieb nehmen.

Maximilian Strate siegt in Salzburg

Salzburg (OTZ/hr). Maximilian Strate vom FSC Jena schaffte mit dem Turniersieg beim europäischen Ranglistenturnier im Herrenflorett der U18 eine Überraschung. Der Jenaer Sportgymnasiast siegte im Finale gegen den Heidenheimer Fabian Nick mit 15:2. In Salzburg gingen 115 Fechter aus zwölf Nationen an den Start. Im Viertelfinale setzte sich Strate überraschend deutlich gegen den Ungarn Attila Grof durch. Auch im Halbfinale hatte er den Österreicher Robin Pfefferkorn im Griff und setzte danach mit dem 15:2-Sieg gegen Fabian Nick den krönenden Schlusspunkt. Der 15-jährige Oliver Precht, ein Sportgymnasiast vom TuS Osterburg Weida, erreichte in Salzburg das Achtelfinale. Franz Opel vom FSC Jena belegte Rang 58. Er war in der Runde der letzten 64 am starken Griechen Kavvadis gescheitert.

Strate schaffte es hoch aufs Stockerl

Fechten: Jenaer gewinnt in Salzburg

Jena. (tlz) Im südlichen Nachbarland Österreich in Salzburg nahmen am Wochenende A-Jugendliche des Fechtsportclub Jena am „Cadet Circuit“ der European Fencing Confederation teil. Im Herrenflorett gingen 115 Fechter aus zwölf Nationen an den Start.

Der FSC Jena nutzte dieses Turnier als Zusatztturnier zu den Ranglistenturnieren des Deutschen Fechterbundes, da die Turnierreihe zukünftig entscheidender Maßstab im Wettbewerb der besten europäischen A-Jugendlichen sein wird. Im Herrenflorett-Wettbewerb am Samstag erwischt Maximilian Strate einen sen-

sationellen Wettkampftag, an dem er alle seiner Vorrunden- und K.o.-Gefechte gewann. Zwangsläufig stand er am Ende des langen Wettkampftages gegen 21 Uhr ganz oben auf dem Treppchen und konnte sich über seinen ersten großen Sieg auf internationaler Bühne freuen. Im Viertelfinale war der Ungar Attila Grof sein Gegner, im Halbfinale Robin Pfefferkorn/AUT. Im Finale besiegte er Fabian Nick/ Heidenheim.

Franz Opel belegte einen ordentlichen 58. Platz, scheiterte im K.o. am späteren Fünften Kavvadias/ GRE. Der Weidaer Oliver Precht belegte Platz 16.

Precht und Strate am weitesten

Gute Vorstellung der Thüringer Florett-Fechter beim Europa-Ranglistenturnier in Halle

Halle (OTZ/hr). Oliver Precht und Maximilian Strate sind die derzeit besten Florettfechter Thüringens in ihrer Altersklasse.

Das haben die Sportgymnasiasten beim Europa-Ranglistenturnier in Halle unter Beweis gestellt.

Nach 21 Vorrundengefchten am ersten Wettkampftag schafften beide Fechter die K.o.-Runde der besten 64. Das Teilnehmerfeld war an dieser Stelle von 234 Fechtern auf 64 zusammengeschmolzen.

Oliver Precht bekam als Ersten den favorisierten Ungarn Mate Hari vorgesetzt. Der Weidaer hielt seine Marschroute durch und hielt bis zum Ende des Gefechts ein 3:3. Im Suddendeath holte sich der Weidaer noch einen Treffer ab und unterlag 3:4. Im Hoffnungslauf stand es gegen den Briten Amol Rattan ebenfalls lange remis. Auch hier hatte Oliver Precht Siegchancen, vergab sie aber und kassierte seine zweite Niederlage und damit das Aus im Wettbewerb.

Maximilian Strate musste zunächst gegen Robin Le Corre aus Paris auf die Planche. „Der Franzose war für mich noch zu stark. Aber immerhin habe ich sieben Treffer gesetzt, die waren gar nicht schlecht“, so der junge Mann nach seiner Niederlage. Pech für Maximilian Strate, dass er danach auf die Nummer eins der DFB-Rangliste, Lukas Tatusch (Tauberbischofsheim) traf. „Da reichten die Mittel noch nicht, um eine Überraschung zu schaffen“, so Landestrainer Wolfram Parade.

Leider schieden die anderen Thüringer in der ersten Runde aus. Allerdings hinterließ der erst 13-jährige Philipp Herold (Weimar) einen guten Eindruck. Im fehlte ein einziger Treffer zum Weiterkommen in die nächste Runde.

Ergebnisse: 1. André Sanita (Deutschland), 2. Frederik van der Osten (Dänemark), 3. Mate Hari (Ungarn), 3. Robin Le Corre (Frankreich), 5. Gábor Nemeth (Ungarn), 6. Damian Kober (Polen) ... 60. Maximilian Strate (FSC Jena) ... 62. Oliver Precht (TuS Weida).